

LUCERNE FESTIVAL



FRWA FRWA FRWRD

So 20.11.2022

Konzert 4

18.30 Uhr

KKL Luzern, Konzertsaal

Founding Partner



So 20.11.2022

Konzert 4

18.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO) | Tito Muñoz Dirigent |
Reinigungskollektiv *Ein sauberes Ende* | Markus Güdel Licht

«Imaginierte Folklore»

UnsuK Chin (*1961)

Aus Gougālōn (Szenen aus einem Strassentheater) für Ensemble
(2009/11)

I. Prolog – Dramatisches Aufgehen des Vorhangs
II. Lamento der glatzköpfigen Sängerin

Malin Bång (*1974)

Hyperoxic. Duo für Bassflöte und Objekte (2011)

Schweizer Erstaufführung der Duo-Fassung

UnsuK Chin

Aus Gougālōn

III. Der grinsende Wahrsager mit dem falschen Gebiss

Louis d'Heudières (*1988)

Laughter Studies 3 für drei Performer*innen (2016, rev. 2022)

UnsuK Chin

Aus Gougālōn

IV. Episode zwischen Flaschen und Dosen

Cristiano Melli (*1980)

Intermezzo. For the life of a street mosquito (2022)

für Violine, Violoncello, Bassklarinette,
Schlagzeug und fixed media

Uraufführung | Auftragswerk von Lucerne Festival

UnsuK Chin

Aus Gougālōn

V. Tanz um die Baracken

Charles Kwong (*1985)

Elsewhere für im Raum verteiltes, bewegliches Ensemble (2022)

Uraufführung | Auftragswerk von Lucerne Festival

UnsuK Chin (*1961)

Aus Gougālōn

VI. Die Jagd nach dem Zopf des Quacksalbers

Francesco Filidei (*1973)

Love Story für sieben Klopapierrollen
(2020)

Peter Allamand (*1951)/**Urban**

Mäder (*1955)/***Pia Matthes*** (*1989)/

Nora Vetter (*1992)

Ein sauberes Ende. Eine kollektive Intervention

Keine Pause

20 Minuten vor Konzertbeginn stimmen wir Sie im Foyer des KKL Luzern mit einer Aufführung von **Ann Southams *Naturals Resources, or What to Do Till the Power Comes On*** (1981) auf Ihren Festivalbesuch ein.



Erfahren Sie mehr über die Komponist*innen und Werke unter lucernefestival.ch/de/forward_Konzert4 oder über den nebenstehenden QR-Code.

Lucerne Festival dankt der Firma **VebeGo AG Zentral- & Südschweiz** für die grosszügige Bereitstellung von Putzmaterialien und -maschinen für *Ein sauberes Ende*.

Mit freundlicher Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia



LUCERNE FESTIVAL CONTEMPORARY ORCHESTRA (LFCO)

Mit dem 2021 ins Leben gerufenen Lucerne Festival Contemporary Orchestra – kurz: LFCO – verfügt Lucerne Festival über ein Exzellenzorchester für neue und neueste Musik. Als Pendant zum Lucerne Festival Orchestra fokussiert es sich auf Partituren des 20. und 21. Jahrhunderts, von den Klassikern der Moderne bis hin zu Auftragswerken, die in Luzern uraufgeführt werden. Die Mitglieder des LFCO haben alle von der Ausbildung in der von Pierre Boulez initiierten und heute von Wolfgang Rihm geleiteten Lucerne Festival Academy profitiert. Dank der engen Anbindung an die Akademie und ihr Netzwerk ist das LFCO in der Lage, eine Vorreiterrolle bei der Interpretation aktueller Musik und der Entwicklung zukunftsweisender Konzertformate zu spielen. In seinen Projekten nutzt es die Möglichkeiten der neuen Technologien; interdisziplinäre Arbeiten lassen innovative

Hör- und Konzertereignisse entstehen. Zu erleben ist das LFCO beim Luzerner Sommer-Festival, ausserdem gestalten die Musiker*innen jeweils im November ein eigenes, der Gegenwartsmusik gewidmetes Festival: Lucerne Festival Forward. Einladungen führten das LFCO zuletzt zum Musikfest Berlin, zu den Donaueschinger Musiktagen und in die Kölner Philharmonie; im Frühjahr 2023 gastiert es in der Hamburger Elbphilharmonie. Das LFCO hat u. a. mit Sylvain Cambreling, Kirill Gerstein, Heinz Holliger, Patricia Kopatchinskaja, Enno Poppe und Tyshawyn Sorey zusammengearbeitet und an Produktionen des Luzerner Theaters mitgewirkt. 2021 brachte es Rebecca Saunders' Klavierkonzert *to an utterance* zur Uraufführung, im Sommer 2022 hob es gemeinsam mit Anne-Sophie Mutter Thomas Adès' *Air* aus der Taufe.



TITO MUÑOZ

Der Dirigent Tito Muñoz, geboren 1983 in New York, begann seine musikalische Ausbildung als Geiger, bevor er bei David Zinman und Murry Sidlin an der American Academy of Conducting in Aspen studierte. Ausgezeichnet mit dem Robert J. Harth Conductor Prize (2005) und dem Aspen Conducting Prize (2006), kehrte er später als Assistenz- und Gastdirigent zum Aspen Music Festival zurück. Wichtige Erfahrungen sammelte er zudem am National Conducting Institute unter Leonard Slatkin sowie als Assistent von Paavo Järvi beim

Cincinnati Symphony Orchestra und von Franz Welser-Möst beim Cleveland Orchestra, wo er bereits 2006 seinen Einstand gegeben hatte und auch Produktionen mit dem Joffrey Ballet leitete. 2009 erhielt er ein Stipendium der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung, im Folgejahr war er Preisträger des Internationalen Dirigentenwettbewerbs Sir Georg Solti in Frankfurt. Von 2011 bis 2013 wirkte Tito Muñoz als Musikdirektor an der Opéra nationale de Lorraine und beim Orchestre symphonique et lyrique de Nancy. Seit der Saison 2014/15 leitet er als Chefdirigent das Phoenix Symphony. Muñoz ist bereits mit vielen der bedeutenden US-amerikanischen Orchester aufgetreten, so mit dem New York Philharmonic, dem Saint Paul Chamber Orchestra, dem Orchestra of St. Luke's, dem National Symphony Orchestra und den Klangkörpern in Atlanta, Baltimore, Dallas, Detroit, Houston, Indianapolis und Milwaukee. Er gastierte beim Mahler Chamber Orchestra, beim SWR Symphonieorchester, beim hr-Sinfonieorchester, beim BBC Symphony Orchestra, beim Orchestre Philharmonique du Luxembourg, beim Sydney Symphony Orchestra, beim Orquestra Sinfônica do Estado de São Paulo sowie an den Opernhäusern in Rennes und Montpellier. Mit Werkaufträgen und Uraufführungen (darunter Kompositionen von Christopher Cerrone, Kenneth Fuchs, Dai Fujikura, Adam Schoenberg und Mauricio Sotelo) setzt er sich für die Gegenwartsmusik ein, insbesondere für das Schaffen von Michael Hersch, dessen Violinkonzert er mit Patricia Kopatchinskaja aus der Taufe gehoben und auch auf CD eingespielt hat.